

## Eine weitere altpleistocäne Spaltenfüllung bei Eichstätt in Bayern

Von RICHARD DEHM, München

### Zusammenfassung

Ein Zahnfragment von cf. *Equus stenorius* COCCHI erweist altpleistocänes Alter für eine rote Spaltenkalkbrekzie von Wegscheid nahe Eichstätt.

### Summary

A read fissure filling breccia from Wegscheid near Eichstätt is dated as Lower Pleistocene by the only find of a tooth fragment of cf. *Equus stenorius* COCCHI.

Im April 1957 hatte Herr Prof. Dr. FRANZ X. MAYR an der Bischöflichen Philosophisch-theologischen Hochschule in Eichstätt aus einer Kalkbrekzie ein schwarz fossilisiertes Fragment eines Pferdezahnes erhalten und mir zur Untersuchung übergeben; ich danke Herrn Prof. Dr. F. X. MAYR verbindlich dafür.

Das Zahnfragment hat sich beim Vergleich mit vollständigen Zähnen als die hintere Lingualfalte (Entoflexid) mit Resten des Hypoconid-, Entoconid- und Metastylid-Pfeilers eines rechten unteren Prämolaren, wahrscheinlich des zweiten, erwiesen. Vorne und an der Labialseite gegen den Hypoconid-Pfeiler ist die Schmelzwand der Lingualfalte stark gefältelt. Die erhaltene Pfeilerhöhe beträgt 59 mm.

Mit 18,5 mm wird die Länge der Lingualfalte sehr beträchtlich und läßt auf eine Gesamtlänge des  $p_2$  von etwa 45 mm schließen. Der Zahn muß also von einer Pferdeart stammen, die die Größe von *Equus caballus* weit übertraf und die der Gruppe um *Equus stenorius* COCCHI mit den Arten *süßenbornensis* WÜST, *mosbachensis* v. REICHENAU, *bressanus* VIRET erreichte. Eine solche Art ist auch in der nahe gelegenen altpleistocänen Fauna von Schernfeld bei Eichstätt (S. 54) enthalten. Das vorliegende Fragment stammt demnach aus dem Altpleistocän.

Die Fundstelle ist das Steinbruchgebiet in den Solnhofener Plattenkalken des Oberen Weißen Jura auf der Hochfläche nordwestlich von Eichstätt, und zwar ein derzeit nicht mehr betriebener Steinbruch  $\frac{3}{4}$  km westlich von Wegscheid (vgl. Abb. 1, S. 20). Das Zahnstück war in einer Jurakalkbrekzie mit rotem Bindemittel enthalten gewesen. Diese Brekzie befand sich bereits auf Halde geworfen; die genaue Fundstelle hat sich nicht mehr ermitteln lassen; sie war inzwischen dem Abbau zum Opfer gefallen. Aber in den der Halde benachbarten Steinbrüchen kann man im Verlauf des Abbaus ähnliche rote Kalkbrekzien als

Füllungen oberflächennaher Klüfte beobachten; die Hauptmasse der Spaltenfüllungen bilden hier leider, wie so oft, fossilfreie gelbbraune bis dunkelbraune Lehme.

Roterde spielt als Bindemittel von Kalkbrekzien und als Bestandteil von Spaltenfüllungen fast bei allen altpleistocänen Fossilagerstätten Europas eine Rolle; sie dürfte ein Hinweis auf wenig feuchtes und noch nicht zu kühles Klima sein.

Die altpleistocäne Spaltenfüllung von Wegscheid liegt auf der gleichen Jura-hochfläche wie diejenige von Schernfeld, nur 2 km östlich (S. 20). Da in anderen Bereichen des südlichen Fränkischen Jura bisher von uns ähnliche Roterdesedimente nicht beobachtet worden sind, erscheint das Eichstätter Gebiet während des frühen Pleistocäns bevorzugt. Dabei waren die Karstfüllungsvorgänge so stark von den ganz lokalen Verhältnissen der Sicker- und Karstwässer bestimmt, daß einerseits festverbackene, grobe Kalkbrekzien, andererseits lockere lehmige Sande sedimentiert werden konnten.